

Leichte Sprache - ein Mittel der Inklusion?

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 16. Juli 2018 13:42

Um was geht es hier - Ich glaube, hier sollte sinnvoll differenziert werden. - Soll Leichte Sprache allgemein für alle SchülerInnen eingesetzt werden? Nein, da bin ich dagegen.

Als sinnvolles Werkzeug für Kinder mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Förderschwerpunkt Lernen? Bin ich voll dafür. Sie dient in ihrem ursprünglichen Sinn der Barrierefreiheit und ist für Menschen mit kognitiven Einschränkungen gedacht.

Als Beispiel habe ich in meinem Unterricht für die Kinder mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung das [Material von pro familia](#) zu Liebe und Sexualität in einfacher Sprache nutzen können und war sehr froh, dass es das gab. Wer möchte, kann da mal reinschauen und sieht, dass auch sehr komplexe Sachverhalte angemessen dargestellt werden können, so dass auch meiner Förderkinder damit arbeiten und später mit reden konnten in der Gruppe.

Platt ausgedrückt: Leichte Sprache hat nichts damit zu tun, Menschen noch "dümmer" zu machen oder dumm zu halten, sondern überhaupt erst einmal eine Teilhabe zu ermöglichen.